

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 20

Artikel: Schildkröten
Autor: Lüchinger, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rußland, England, Vereinigte Staaten].) Leider fehlte ihnen die Macht, um kriegswillige Staaten zum Verzicht auf Waffengewalt zwingen zu können. Was jedoch jahrelange Verhandlungen nicht möglich machten, wurde kürzlich in drei Stunden zur reichlich späten Tatsache: die *internationale Polizeitruppe*.

6. *Unsere Hilfe an Ungarn*

Rotes Kreuz (Henri Dufour, Solferino) – Geldspenden (Ausfüllen eines Einzahlungsscheines, Bern III 4200) – Flüchtlingshilfe (vgl. einen schweizerischen Heimatschein!) – Blutspendendienst (Schreiben an den örtlichen Blutspendendienst, daß man sich zur Verfügung stelle).

7. *Zusammenfassung*: Besprechung der Christusworte: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

Schildkröten Walter Lüchinger, Rebstein

In der nächsten Nähe unseres Schulhauses hält ein Gärtner in einem Gehege drei Schildkröten. Sie bewegen sich frei in einem Wiesen, das umschlossen ist von einem feinen, etwa 30 cm hohen Drahtgitter. Vom Wege aus ist das Leben und Treiben der drei Kriecher den ganzen Sommer über zu beobachten. Die am Wege vorbeigehenden Kinder bleiben meistens stehen, beobachten und bewundern diese fremdländischen Tiere.

Die Schildkröten sind groß genug, um das auf dieser Stufe noch oberflächliche Beobachten zu üben. Sie bewegen sich nur langsam. Besonders gut sind sie zu beobachten, wenn sie mit Salatblättern oder Tomaten gefüttert werden.

Da nur eine Beobachtungsstelle vorhanden ist, werden die Schülergruppen zeitlich gestaffelt dorthin ausgeschickt. Das bei uns wenig zu sehende Tierchen bietet den Anreiz des Neuen. – Durch *Schülerbriefe*, erstellt in den Arbeitsgruppen, fragen wir

den Gärtner um die Erlaubnis an, die Schildkröten aus nächstmöglicher Nähe besichtigen zu dürfen. Wir versprechen ihm darin, nichts im Garten zu beschädigen und nicht etwa die Kriecher zu plagen. Vielleicht ist es dem Lehrer auch möglich, sich ein paar Schildkröten ins Schulzimmer zu beschaffen und dort zu beobachten. Die Arbeit ist für die Oberstufe gedacht.

Aus der Fülle der Beobachtungen trifft der Lehrer eine stufengemäße Auswahl.

Beobachtungsaufgaben:

Hier folgen sie in freier Zusammenstellung. Daraus ist eine stufengemäße Auswahl zu treffen.

1. Beobachtet den Panzer!
2. Beobachtet den Kopf mit dem Mund, Augen, Nasenlöchern, dem Trommelfell hinter den Mundwinkeln!
3. Beobachtet die Beine und den Schwanz!
4. Beobachtet, wie sie Kopf und Beine ausstreckt und einzieht!
5. Beobachtet sie genau beim Fressen der Salatblätter, Tomaten oder Früchte!
6. Beobachtet, wie sie vorwärts kriecht!
7. Stellt ihre Länge fest im ausgestreckten Zustande, im eingezogenen!
8. Steht auf den Rückenschild und beobachtet!
9. Zeichnet den Rückenpanzer!
10. Zeichnet den Kopf, ein Bein!
11. Zeichnet ein ganzes Tierchen!
12. Aus dem Schmelz stellen wir verschiedene Schildkrötenarten zusammen und notieren uns deren wichtigste Merkmale.
13. Erkundigt euch beim Schildkrötenbesitzer über die Herkunft, die Lebensweise, ihren Winteraufenthalt, Schildkröteneier!

Arbeitsaufgaben:

Sie werden den Schülern diktiert oder stehen an der Wandtafel zur Abschrift.

1. Beobachtet und beschreibt den Rückenpanzer!
2. Beobachtet und beschreibt in Stichworten den Kopf mit dem Mund, Augen, Nasenlöchern, Trommelfell, ferner die Vorder- und Hinterbeine!

3. Beobachtet und beschreibt, wie sie Kopf und Beine ausstreckt und einzieht!
4. Beobachtet und beschreibt sie genau beim Fressen!
5. Erkundigt euch beim Schildkrötenbesitzer über Herkunft, Lebensweise, Winteraufenthalt, Schildkröteneier!
6. Beobachtet und beschreibt, wie sie vorwärts kriecht!
7. Zeichnet den Panzer, den Kopf, ein Bein, die ganze Schildkröte!

Es werden zwei bis drei Beobachtungsgänge notwendig sein, um alle Arbeitsaufgaben zu beantworten.

Sprachübungen:

Sie folgen im Anschluß an die mündlichen Gruppenberichte und die Kritik darüber.

a) Sammeln und Einprägen der Fachwörter wie Panzer, Rückenschild, Schuppen, Trommelfell, Schwimmhäute... In Sätzen anwenden, mündlich und schriftlich. Auswendig notieren. Einzahl- und Mehrzahlformen einüben.

b) Eigenschaften: krötenähnliches Tier, umhüllter Rumpf, schuppenloser Kopf, nackter Hals, starrer Rumpf, zahnloses Maul, hornüberzogener Kiefer, punktförmige Nasenlöcher, durchsichtige Augenhaut, freiliegendes Trommelfell, dünner Schwanz, gespannte Schwimmhäute, schuppenbedeckter Schwanz.

Diese Eigenschaften stehen an der Wandtafel. Einzeln, gruppen-, klassenweise, mündlich und schriftlich, in regem Wechsel werden sie angeeignet.

In Sätzen anwenden, zum Beispiel: Die Schildkröte ist ein krötenähnliches Tier. Ihr Rumpf ist von einem Schild umhüllt. Der Kopf ist schuppenlos. Der Hals ist nackt...

Die Eigenschaften an der Wandtafel werden gewischt. Wer kann die Lücken ausfüllen? Nennt eine Eigenschaft! Setzt dazu die nötigen Dingenwörter!

c) Wir verbessern einen Bericht, der an der Wandtafel steht (Stilübung).

Mehrdarbietung:

Die Schüler stoßen bei ihren mündlichen Beschreibungen (Gruppenberichte) immer wieder auf Wissenslücken. Vielleicht wurde das Tier ungenau beobachtet, oder es war dem Schüler nicht möglich, einen Vorgang zu beobachten. Der Schüler wird nun zu fragen beginnen. Er möchte seine Unklarheiten geklärt wissen. Geistig und seelisch ist er bereit für die Aufnahme des Wissens, durch den Lehrer dargeboten. Dieser teilt ihm dieses mit durch Worte, Skizzen, Vergleiche. Zum Beispiel:

Name »Schildkröte«

Aufenthalt und Vorkommen

Lebensweise

Nahrung

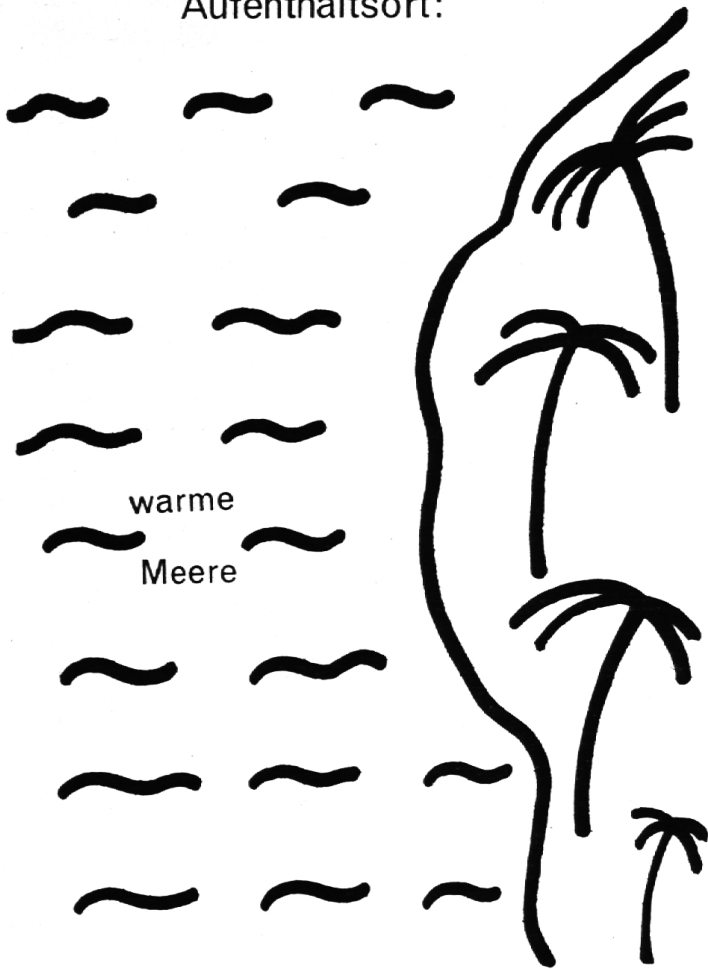
Vermehrung

Mehrdarbielungslernbild über die Suppenschildkröte. (Entstanden im Verlaufe der Mehrdarbietung.)

Darstellung:

1. Der Gruppenbericht wird schriftlich aufgesetzt.
2. Zusammenfassung des Mehrdarbietungsergebnisses (auch in Briefform).
3. Diktat über: *Vermehrung der Schildkröten* (Suppenschildkröten). An einsamen Meeresufern, fernab von jeder menschlichen Siedlung, vertrauen die Weibchen ihre Eier dem sandigen Boden an. Die Tiere kennen die Meeresfluthöhe. Sie legen ihre Eier an Stellen hin, die beim höchsten Meeresflutstand trocken bleiben. Mit ihren Hinterfüßen, die sie abwechselnd wie Wurf-schaukeln gebrauchen, höhnen sie im Sand ein etwa fußbreites Loch aus. Dort hinein legen sie bis hundert Eier. Diese decken sie mit Sand zu und drücken ihn mit den Füßen fest. Dann kriechen die Weibchen wieder dem Meere zu. Die ausgeschlüpften Jungen kriechen instinktiv zum Meere. Viele von ihnen werden eine Beute der Raubfische und Raubvögel sowie der Reiher und Möven.
4. Stellt aus dem Schmeil verschiedene Schildkrötenarten fest! Notiert stichwortartig ihre Merkmale!
5. Sammelt Bilder von Schildkröten und klebt sie zu den Berichten ein!

Aufenthaltort:



warme
Meere

Ein echtes Wassertier:

taucht ausgezeichnet
schwimmt schnell
ruht in waagrecht Lage in
verschiedenen Wassertiefen aus

Größe:

Länge bis 1.50 m
Höhe beinahe 1 m

Gewicht:

bis 500 kg

Alter:

200—300 Jahre und mehr

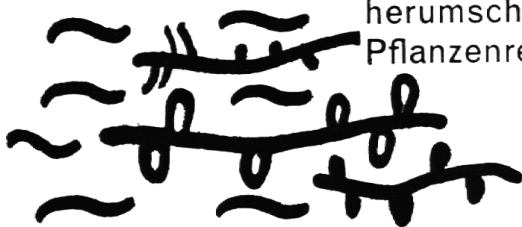
Nahrung:



lebt fast
fleischlos

Seegrass
Tangen
(Algen)

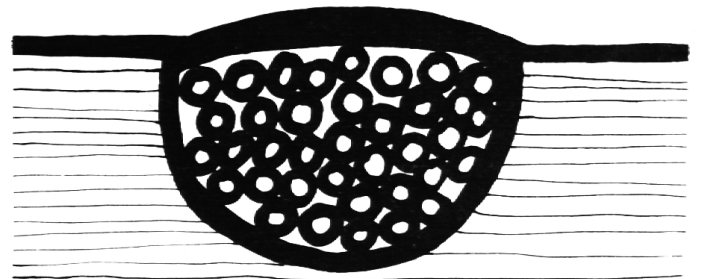
herumschwimmende
Pflanzenreste



Fische
Meertiere

Vermehrung:

mit Sand zudecken



— 100 Eier

Ein Weibchen legt in Zwischenräumen
von einigen Wochen mehrere 100 Eier